

Allgemeines zum Unterricht in der Sekundarstufe I und II im Fach GESCHICHTE

A) Geschichte in der Sekundarstufe I

Das Fach Geschichte wird am OHG in der Sekundarstufe I von Klasse 6 bis 9, in der Sekundarstufe II, bestehend aus der Einführungsphase (Jgst. 10) und den Qualifikationsphasen 1 (Jgst. 11) und 2 (Jgst. 12), bis zum Abitur durchgehend unterrichtet.

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten 60minütigen **Wochenstunden** sowie die **Anzahl und Dauer** der in der Sekundarstufe zu schreibenden **Klausuren** können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Klasse / Jgst.	Anzahl Geschichtsstunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl Klausuren pro SJ	Dauer der Arbeiten / Klausuren
6	1 / 1	-	-
7	1 / 2	-	-
8	1 / 1	-	-
9	1 / 1	-	-
10 (11)	3 / 2	3 Klausuren (1 / 2)	90 Min.
11 (12)	2 / 3 (GK)	4 Klausuren	120 Min.
	4 / 4 (LK)		135 Min.
12 (13)	3 / 2 (GK)	3 Klausuren	135 Min./200 Min.
	4 / 4 (LK)	1 Abiturklausur	195 - 255 Min.

SJ = Schuljahr
GK = Grundkurs
LK = Leistungskurs

In der Sekundarstufe I ist der **Kernlehrplan des Landes NRW** für das Fach Geschichte verbindlich (RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 2.8.2007), welcher die von unseren Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I zu entwickelnden Kompetenzen detailliert beschreibt und die zentralen Unterrichtsinhalte verbindlich vorgibt.

Konkretisiert werden diese Vorgaben laut Fachkonferenzbeschluss durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk Zeiten und Menschen 1 - 3** (Schöningh Verlag), welches von der Idee der **Schüler- bzw. Handlungsorientierung** geprägt ist.

In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und dem Kernlehrplan erstrecken sich die Unterrichtsinhalte in unserem Geschichtsunterricht auf Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt und Geschlechtergeschichte. Im Sinne der Entwicklung einer gesellschaftlichen Grundbildung und der **Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins** werden die folgenden **vier Kompetenzbereiche** in den jeweiligen

fachlichen Zusammenhängen konkretisiert und bilden somit auch die inhaltliche sowie methodische Basis für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II:

1. **Sachkompetenz (SK):** Verfügen der SuS über fachliche Begriffe und Kategorien, basales Wissen über Zeitvorstellungen sowie Datierungssysteme, historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten; Fähigkeit der „Konstruktion“ von Geschichte, d.h. Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, sowie der „De-Konstruktion“ von Geschichte, d.h. Erzählungen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren;
2. **Methodenkompetenz (MK):** Verfügen der SuS über Verfahren der zunehmend selbstständigen Informationsbeschaffung, der Analyse und (Re-)Konstruktion historischer Verläufe und Strukturen; Erfragen, Finden und Erklären von historischen Zusammenhängen sowie deren problemorientierte, multiperspektivische, ggf. kontroverse Darstellung; Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen, Analyse von und kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung; zunehmend selbstständige Anwendung der methodischen Verfahren angemessen an den jeweiligen Sachzusammenhang und das Thema; Fähigkeit der eigenständigen, adressatengerechten und fachsprachlich korrekten Darstellung von historischen Sachverhalten;
3. **Urteilskompetenz (UK):** Fähigkeit der SuS, historische Phänomene in den Kontexten der jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten; Formulierung durch Argumente begründeter historischer Urteile: Hierbei gelten Sachurteile der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge, wobei sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten Gütekriterien darstellen; bei Werturteilen werden normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe der heutigen Zeit und Gesellschaft reflektiert, so dass das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben berücksichtigt wird;
4. **Handlungskompetenz (HK):** Fähigkeit der SuS, sich kritisch mit Geschichtsdeutungen auseinanderzusetzen und selbst an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen; Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge in Beziehung zu Gegenwart und Zukunft zu setzen und somit für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.

In allen Jahrgangsstufen sind **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** Bestandteile des Geschichtsunterrichts, wofür sowohl das Lehrwerk *Zeiten und Menschen* als auch die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums Sek. I zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bieten (s. schulinternes Curriculum Sek. I / Geschichte).

Aufgrund seiner Themen- und Methodenvielfalt und den Anregungen zur Arbeit in verschiedenen Sozialformen unterstützt das Lehrwerk das Ausbilden und Vertiefen der oben genannten Kompetenzen und bietet ebenfalls Möglichkeiten zu einer gezielten und systematischen **individuellen Förderung** unserer SuS sowohl im Unterricht als auch in der Nachbereitung zu Hause. Deshalb dient *Zeiten und Menschen* in unserem Geschichtsunterricht als Leitmedium für den Erwerb der angestrebten Kompetenzen. Dabei

muss jedoch einerseits z.T. unter Berücksichtigung von Schülerwünschen und -interessen aus der vorhandenen Material- und Themenfülle ausgewählt werden. Andererseits können zusätzliche geeignete Themen, Methoden und Medien von den Geschichtslehrern in den Geschichtsunterricht integriert werden, um diesen auf die jeweilige Lerngruppe und im Sinne der **individuellen Förderung** auf die Stärken und Schwächen der einzelnen SuS abzustimmen.

Das **schulinterne Curriculum für die Sek. I** zeigt auf, welche Inhalte, Methoden und Medien im Sinne der Aneignung der Kompetenzen des Kerncurriculums Geschichte den Geschichtsunterricht unserer Schule prägen.

B) Geschichte in der Sekundarstufe II

In der **Sekundarstufe II** arbeitet die Fachschaft Geschichte des OHG gemäß des verbindlichen **Kernlehrplans Geschichte für die Sekundarstufe II** des Landes NRW (s. RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 26.06.2013) und setzt in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit auf der Basis des Geschichtsunterrichts in der Sek. I in den dargestellten Kompetenzbereichen fort. Der Geschichtsunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse sowie die Einstellungen und Haltungen der SuS an, die diese im Geschichtsunterricht der Sek. I erworben haben.

Der Kernlehrplan und somit dieser schulinterne Lehrplan tritt für die Sekundarstufe II zum 01.08.2014, beginnend mit der Einführungsphase, aufsteigend in Kraft. Somit gilt für die Jahrgangsstufen 11 (Q1) und 12 (Q2) vorübergehend noch der alte Lehrplan.

In der **Einführungsphase** (EF / Jgst. 10) werden die SuS im Sinne der **Methodenkompetenz** insbesondere die neue Anforderung des Verfassens von Klausuren vorbereitet. Anhand der Einführung in den Umgang mit schriftlichen Quellen und Bildquellen sowie mit Sekundärliteratur werden sie hinsichtlich der Anforderungen der Aufgabentypen A1 und A2 sowie in der Einübung der im Zentralabitur verwendeten Operatoren geschult. Zudem lernen die SuS sowohl die Recherche in Bücherei und Internet als auch weiterführende Präsentationstechniken. Besonderes Augenmerk liegt in der EF im Sinne der **Urteilskompetenz** auf der Einübung von Multiperspektivität.

Der Geschichtsunterricht in der **Qualifikationsphase** (Jgst. 11 - 12) orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben bezüglich der Unterrichtsinhalte und der inhaltlichen Schwerpunkte für das **Zentralabitur** in NRW im Fach Geschichte. Die Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte der schriftlichen Abiturprüfung werden den Schülern zu Beginn der Qualifikationsphase ebenso wie die Grundsätze der Leistungsbewertung im mündlichen wie schriftlichen Abitur vorgestellt (s. Grundsätze der Leistungsbewertung Sek. II).

Die Fachkonferenz Geschichte legt somit nicht nur in der Sek. I besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den SuS der Umgang mit verschiedenen Quellengattungen systematisch bewusst gemacht und unterstützt durch Methodenpapiere eingeübt wird. Letztere dienen im Sinne der Einübung und Festigung fachspezifischer Kompetenzen vor allem der Verbesserung der individuellen schriftlichen Produktion sowohl als Leitfaden im Unterricht als auch als Nachschlagewerk zu Hause, um die SuS zu eigenständigem Arbeiten und Lernen zu erziehen.

Fächerverbindender Unterricht bzw. fächerübergreifende Lernziele im Fach GESCHICHTE (Sek. I und II)

Viele Unterrichtssequenzen des Faches Geschichte greifen Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der SuS auf oder vertiefen diese.

In Klasse 7 bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem Fach Erdkunde zum Thema „Entdeckungen und Eroberungen“ an. In Klasse 9 findet eine Zusammenarbeit mit dem Fach Religion statt. Fächerübergreifend wird das Thema „Kirche im Nationalsozialismus“ mit seinen Unterthemen „Widerstand“ und „Euthanasie“ unterrichtet.

Eine konkrete Form des fächerübergreifenden Unterrichts bzw. der Zusammenarbeit zweier Fächer in der **Sek. II** findet am OHG im Rahmen des **Kombikurses ‚Englisch/Geschichte‘** der Jgst. 10 - 12 statt, der gleichzeitig einen besonderen Beitrag zur **Begabtenförderung** leistet (s. schulinternes Curriculum Kombikurs Englisch/Geschichte; s. Punkt ‚Begabtenförderung‘ im Fach Geschichte).

a) Neue Medien

Da die zahlreichen mit SMART-Boards und Internetzugang ausgestatteten Lehrerräume sowie die **Multimediaräume** des OHG alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Geschichtsunterricht bieten, übernimmt auch das Fach Geschichte Verantwortung hinsichtlich der Schulung methodischer Kompetenzen in Form des Umgangs mit den neuen Medien. Dies wird umso mehr dadurch erreicht, dass die SuS durch alle Jahrgangsstufen hindurch im Geschichtsunterricht dahingehend gefördert werden, im Zusammenhang mit dem **schulinternen Methodentraining** der Sek. I erworbene Kompetenzen fachbezogen anzuwenden und zu vertiefen.

So wird in Klasse 7 das schulinterne Methodentraining *Word* unterstützt und die Anknüpfung und Wiederaufnahme erlernter Kompetenzen und Strategien im Geschichtsunterricht nahegelegt. Vor allem in Klasse 9 werden die SuS in Anbindung an den Baustein des schulinternen Methodentrainings „*Präsentationen erstellen mit Power Point*“ darin geschult, u.a. durch Internetrecherche Inhalte selbstständig zu erarbeiten sowie Referate vorzubereiten und zu präsentieren. Bis in die Sekundarstufe II hinein stellen Referate und die Präsentation von Unterrichtsergebnissen für die SuS somit weitgehend nur noch eine inhaltliche Herausforderung dar.

b) Umwelterziehung

Dem Lernziel der Umwelterziehung aller SuS kommt der Geschichtsunterricht sowohl im Bereich der Sek. I als auch der Sek. II nach: Schwerpunktmäßig im Kontext der Beschäftigung mit der **Industriellen Revolution** (Klasse 8: Inhaltsfeld 7; Qualifikationsphase 1) werden im Geschichtsunterricht die historischen Dimensionen gegenwärtiger Umweltprobleme bewusst gemacht, indem zeitlich bedingte und somit unterschiedliche Wertsetzungen sowie mit diesen verbundene Zielsetzungen reflektiert und in Geschichte wie Gegenwart Handlungskonzepte diskutiert werden.

Empfehlenswert sind hierzu Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung (z.B. Industriemuseum Solingen o.ä.), die den SuS die Auswirkungen von

Industrialisierungsprozessen sowie die Chancen und Erfolge von konkreten Umweltschutzmaßnahmen vor Augen führen.

c) Berufsorientierung

Im Fach Geschichte erhalten die Schüler sowohl Einblicke in verschiedene Bereiche menschlicher Arbeit als auch in deren gesellschaftliche Bedeutung in Geschichte und Gegenwart. Dabei sollen sie v.a. ein breites Verständnis hinsichtlich sozial-kultureller, politischer, ökonomischer, ökologischer sowie naturwissenschaftlich-technischer Zusammenhänge erwerben.

d) Gesundheitserziehung

Aspekte der Gesundheitserziehung werden im Fach Geschichte im Zuge der Beschäftigung mit der **Industriellen Revolution** (Klasse 8, Qualifikationsphase 1) behandelt, indem sowohl die **Auswirkungen von Umweltverschmutzung** als auch die Folgen von **Kinderarbeit** und von der neuen Rhythmisierung des Lebens durch Fabrikarbeit und Elektrizität in den Blick genommen werden. Ferner werden die **Folgen von Hunger, Mangelversorgung und hygienischen Missständen** v.a. während des **Ersten Weltkrieges** und in der **Nachkriegszeit** nach dem Zweiten Weltkrieg tangiert.

e) Gender-mainstreaming

Unser Ziel ist es, bei Mädchen wie Jungen gleichermaßen das historisch-politische Bewusstsein zu schulen und in unserem Geschichtsunterricht die Basis dafür zu schaffen, dass Chancen zur Weiterentwicklung des Geschlechterverhältnisses im Sinne des Gleichberechtigungsauftrags unseres Grundgesetzes genutzt werden.

Dem Konzept des *gender-mainstreaming* wird somit in der **Sek. I und II** im Fach Geschichte durchgängig entsprochen, indem in unseren schulinternen Lehrplan des Faches Geschichte frauengeschichtliche Themen einbezogen sind (**Frauen im Alten Ägypten, Frauen in Athen, die römische Familie, Hexenverfolgung Frauenforderungen in der Französischen Revolution** (Olympe de Gouges, 1791), **Frauenarbeit während der Industriellen Revolution, Frauen an der „Heimatfront“ im Ersten Weltkrieg, das Bild der „modernen Frau“ in den Goldenen Zwanzigern, Frauen in der „Volksgemeinschaft“, die Trümmerfrauen), Frauenbilder in der Geschichte der Bundesrepublik, Frauenbild und -realität in der DDR**) und Fragestellungen der Geschlechtergeschichte gefördert werden, so dass Geschlechterverhältnisse, die Verteilung von Aufgaben und die Definition der Geschlechterrollen in naher und ferner Vergangenheit bewusst werden.

Da die Zielsetzungen des Geschichtsunterrichts selbstverständlich Schülerinnen und Schüler gleichermaßen betreffen, Frauen in der Geschichte jedoch jahrtausendlang vielfach anonym lebten und Weltgeschichte weitgehend von Männern „gemacht“ wurde, treten in der Geschichtsforschung weit weniger Frauen als Männer in Erscheinung, so dass für Schülerinnen weniger direkte Identifikationsangebote vorliegen. In unserem Geschichtsunterricht legen wir deshalb besonderen Wert darauf, Männer wie Frauen gleichermaßen als Gestaltende sowie als Objekte von Geschichte zu behandeln und Unterrichtsinhalte aus geschlechtervariiender Perspektive zu erarbeiten und zu bewerten.

Dies geschieht durch eine entsprechende Differenzierung in den historischen Erfahrungsbereichen Politik- und Wirtschaftsgeschichte, Kultur-, Gesellschafts- und Alltagsgeschichte. Da Frauen oftmals auf den häuslichen Bereich beschränkt blieben, nehmen wir das scheinbar banale Alltagsleben in unserem Geschichtsunterricht besonders in den Blick und betrachten es als wesentlichen Bestandteil der Weltgeschichte.

KOOPERATION mit außerschulischen Partnern

Das Fach Geschichte arbeitet zurzeit nicht in Kooperation mit außerschulischen Partnern.

EXKURSIONEN – Geschichte vor Ort im Fach GESCHICHTE (Sek. I und II)

Im Fach Geschichte bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, außerschulische Lernorte zu erkunden und Geschichte vor Ort zu erleben, so dass den SuS ein direkter lokal- bzw. regionalgeschichtlicher Zugang zur Geschichte geboten wird.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist laut Beschluss der Fachkonferenz für die **Klasse 6** ein **Steinzeit-Workshop** fest in unserem schulinternen Lehrplan verankert. Zudem soll in dieser Klassenstufe ein Unterrichtsgang ins **Neanderthalmuseum (Mettmann)** unternommen werden. Der Besuch des **Römisch-Germanischen-Museums (Köln)** und/oder des **Museums Haus Bürgel (Düsseldorf-Urdenbach)** ermöglichen im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Geschichte des Römischen Reiches fragend-forschendes und handlungsorientiertes Geschichtslernen, welches Neugier fördert und die fragende Zuwendung zur Geschichte mit innerer Anteilnahme begünstigt.

In **Klasse 7** bieten sich wahlweise **Exkursionen nach Aachen oder Köln** an, um den SuS Zugang zu konkreten Zeugnissen menschlicher Vergangenheit zu bieten und das historische Erbe der Städte in unserer Umgebung zu verdeutlichen.

In **Klasse 8** soll ein Besuch eines der **Industriemuseen (Ratingen / Solingen / Bergisch Gladbach)** den Geschichtsunterricht im Zuge der Auseinandersetzung mit der **Industriellen Revolution** ergänzen, was insofern wichtig ist, als dass sowohl das Rheinland als auch das Bergische Land entscheidend von industriellen Entwicklungsprozessen geprägt wurden.

In **Klasse 9** bietet sich eine Exkursion in das **Kölner NS-Dokumentationszentrum EL-DE-Haus** an. In Anbindung an alle auf die Geschichte der Bundesrepublik (und der DDR) bezogenen Inhalte des Geschichtsunterrichts ist ein Unterrichtsgang in das **Haus der Geschichte in Bonn** empfehlenswert.

Analog gelten die oben genannten Optionen für Exkursionen ebenfalls für die Sekundarstufe II.

BEGABTENFÖRDERUNG im Fach GESCHICHTE (Sek. I und II)

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Geschichte bietet das OHG insbesondere in Form des **Kombikurses Englisch/Geschichte** der Jgst. 10 - 12 (s. oben).

Des Weiteren können SuS am **Projekt und Wettbewerb „Europeans for Peace“** teilnehmen, welches im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit der Shifman Highschool in Tirat Carmel /

Israel und in Zusammenarbeit mit der Fachschaft evangelische Religion jährlich angeboten wird und einen zweiwöchigen Besuch in Israel einschließt, in dessen Verlauf zahlreiche Begegnungen mit Zeitzeugen und damit eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Shoa zum Programm gehören.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach GESCHICHTE (Sek. I und II)

A) LEISTUNGSBEWERTUNG in der Sek. I

Die Leistungsbewertung erfolgt im Fach Geschichte in der Sek. I ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei alle Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) angemessen zu berücksichtigen sind. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen die ansteigende Progression und Komplexität der Kompetenzerwartungen in den verschiedenen Jahrgangsstufen berücksichtigen.

Die **Gesamtnote** im Fach Geschichte beruht demnach auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

- Mitarbeit im Unterricht:
 - Erarbeitung von Unterrichtsinhalten in Einzelarbeitsphasen, Partnerarbeitsphasen sowie Gruppenarbeitsphasen;
 - Einbringen von Ergebnissen aus den oben genannten Erarbeitungsphasen in das Unterrichtsgespräch;
 - Einbringen von Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen sind;
- Reflexion von Lernprozessen;
- 1 – 2 schriftliche Übungen pro Halbjahr;
- (Exkursions-)Protokolle;
- Präsentationen (z.B. Vorstellen von Arbeitsergebnissen, Vorträge, Referate, Rollenspiele...);
- Heftführung;
- ggf. Projektmappen.

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der **sonstigen Mitarbeit** sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

- 1 sehr gut:** sehr kontinuierliche, ausgezeichnete, eigenmotivierte Mitarbeit; umfangreiche, produktive, sehr gute Beiträge und Impulse im Unterrichtsgespräch; selbstständige und sichere Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; souveräner Gebrauch der historischen Fachsprache und sehr sicherer Umgang mit den erlernten Grundbegriffen; kompetente Darstellung von historischen Zusammenhängen; überzeugende argumentative Stützung von Werturteilen; sehr sichere sprachliche Darstellung
- 2 gut:** kontinuierliche, gute, eigenmotivierte Mitarbeit; umfangreiche, produktive, gute Beiträge und Impulse im Unterrichtsgespräch; selbstständige und richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; treffender Gebrauch der historischen Fachsprache und sicherer Umgang mit den erlernten Grundbegriffen; richtige Darstellung von historischen Zusammenhängen; treffende argumentative Stützung von Werturteilen; sichere sprachliche Darstellung
- 3 befriedigend:** Mitarbeit in weitgehend allen Unterrichtsstunden; Aufmerksamkeit; richtige Beiträge im Unterrichtsgespräch auf Ansprache durch den/die Fachlehrer/in, kleinere fachliche Ungenauigkeiten; richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; weitgehend richtiger Gebrauch der historischen Fachsprache und Grundbegriffe; weitgehend richtige Darstellung von historischen Zusammenhängen; richtige Ansätze zur argumentativen Stützung von Werturteilen; meistens sichere sprachliche Darstellung
- 4 ausreichend:** seltene Mitarbeit; Aufmerksamkeit; Beteiligung am Unterrichtsgespräch nur auf Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; unstrukturierte/unproduktive Beiträge, fachliche Ungenauigkeiten; Anwendungen erlernter Arbeitsweisen und Methoden nur nach kleinschrittigen Vorgaben und Hilfen; unsicherer Gebrauch von / weitgehender Verzicht auf historische Fachsprache und Grundbegriffe; lückenhafte, unstrukturierte, leicht fehlerhafte Darstellung von historischen Zusammenhängen; Ansätze zur argumentativen Stützung von Werturteilen; unsichere sprachliche Darstellung
- 5 mangelhaft:** nur sporadische Mitarbeit; mangelnde Aufmerksamkeit; kaum Beteiligung am Unterrichtsgespräch auch nach Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; große fachliche Defizite; keine richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; Verzicht auf historische Fachsprache; sehr lückenhafte, unstrukturierte, stark fehlerhafte Darstellung von historischen Zusammenhängen; kein Fällen von Werturteilen; sehr unsichere sprachliche Darstellung
- 6 ungenügend:** keine Mitarbeit; mangelnde Aufmerksamkeit; keine Beteiligung am Unterrichtsgespräch auch nach Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; fehlende fachliche, methodische und fachsprachliche Kenntnisse; sehr unsichere sprachliche Darstellung

B) LEISTUNGSBEWERTUNG in der Sek. II

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich alle Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Die **Gesamtnote** beruht auf der Bewertung folgender **Teilleistungen**:

1. Schriftliche Leistungen (50%)

- Es werden mit Ausnahme des ersten Halbjahres der EF **zwei Klausuren pro Halbjahr** geschrieben (s. auch Tabelle oben)
- in 11.II kann eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt werden
- in 12.II wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und halbjahresübergreifend) geschrieben

Für die **Klausuren** kommen im Wesentlichen die folgenden Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems.	Sie SuS identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die SuS arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Informationen entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und –gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
3. Analyse von Darstellungen	Die SuS arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
4. Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Die Sus entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigne Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenden Zusammenhang von Ursachen und

	Wirkungen ein.
5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge	Die SuS bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertemaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.
6. Erörterung eines historischen Problems	Die SuS erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.
7. Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs	Die SuS stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und in narrativer Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.

Folglich sind die folgenden drei Formen von Aufgabenstellungen zulässig (s. Kernlehrplan Geschichte Sek II, 3. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung), welche während der Qualifikationsphase mit den SuS eingeübt werden müssen:

A: Interpretationen sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen
(mit gegliederter Aufgabenstellung): kombiniert die Überprüfungsformen 2,4 und 5)

B: Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr
(mit gegliederter Aufgabenstellung): kombiniert die Überprüfungsformen 3, 4 und 5)

C: Historische Erörterung (ohne Material)

Ergänzend gilt, dass das zu untersuchende Material auch aus mehreren Quellen / Darstellungen bestehen kann. Eine Mischung der Aufgabentypen ist jedoch im Hinblick auf die von den SuS geforderte Methodenarbeit nicht vorgesehen.

Grundlage für die Bewertung von inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung sind die aus dem **Zentralabitur** bekannten **Vorgaben** (80% inhaltliche Leistung, 20% Darstellungsleistung). Im Verlauf der Oberstufe ist sicherzustellen, dass die SuS mit allen Aufgabentypen und Überprüfungsformen sicher umgehen können.

Da in den Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur der gymnasialen Oberstufe zurzeit sowohl für den Leistungskurs als auch für den Grundkurs lediglich die Aufgabentypen A und B vorgesehen sind (s. Kernlehrplan Geschichte Sek II, 4. schriftliche Abiturprüfung), werden diese Aufgabentypen in unserem Geschichtsunterricht vorrangig eingeübt und bei der schriftlichen Leistungsbewertung berücksichtigt.

2. sonstige Leistungen (50%)

- Mitarbeit im Unterricht (entscheidend sind hierbei die Regelmäßigkeit der Beteiligung, die Qualität der Beiträge sowie die Art und Weise der Gesprächsbeteiligung):
 - Mitarbeit bei der Erarbeitung von Unterrichtsinhalten in Einzelarbeitsphasen, Partnerarbeitsphasen sowie Gruppenarbeitsphasen und bei anwendungs- und produktionsorientierte Verfahren (Expertengruppen, Podiumsdiskussion, Rollenspiel etc.)
 - Beiträge zum gelenkten Unterrichtsgespräch (Antworten auf Wissens- oder Denkfragen bzw. Denkanstöße)
 - Beiträge zum freien Unterrichtsgespräch in Form einer Beteiligung an Thematisierungs-, Strukturierungs- und Gestaltungsprozessen, durch das Einbringen individueller Akzentuierungen, Mitarbeit bei der Problemerkennung, Strukturierung und Ausweitung einer historischen Fragestellung
- Einbringen von Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen sind (Nicht angefertigte Hausaufgaben werden wie nicht erbrachte Leistungen bewertet.)
- Reflexion von Lernprozessen
- (Exkursions- / Stunden-)Protokolle
- Referate (z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Vorträge etc.)
- ggf. Projektmappen

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der **sonstigen Mitarbeit** sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

- | |
|---|
| <p>1 sehr gut: sehr kontinuierliche, ausgezeichnete, eigenmotivierte Mitarbeit; umfangreiche, produktive, sehr gute Beiträge und Impulse im Unterrichtsgespräch; selbstständige und sichere Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; souveräne Anwendung von Kenntnissen über Ereignisse, Strukturen, Prozesse, historischen Fachtermini, Kategorien, Theorien und Normen; inhaltlich und methodisch souveräne Zusammenfassung und Reflexion von Unterrichtsergebnissen; sehr kompetente Darstellung von historischen Zusammenhängen und Bezügen; sehr überzeugende argumentative Stützung von Werturteilen; sehr ausgeprägte Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen; sehr sichere, präzise sprachliche Darstellung</p> <p>2 gut: kontinuierliche, gute, eigenmotivierte Mitarbeit; umfangreiche, produktive, gute Beiträge und Impulse im Unterrichtsgespräch; selbstständige und richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; sichere Anwendung von Kenntnissen über Ereignisse, Strukturen, Prozesse, historischen Fachtermini, Kategorien, Theorien und Normen; inhaltlich und methodisch treffende Zusammenfassung und Reflexion von Unterrichtsergebnissen; gute Darstellung von historischen Zusammenhängen und Bezügen; treffende argumentative Stützung von Werturteilen; gute Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen; sichere, präzise sprachliche Darstellung</p> <p>3 befriedigend: eigenmotivierte Mitarbeit in weitgehend allen Unterrichtsstunden; Aufmerksamkeit; richtige Beiträge im Unterrichtsgespräch auf Ansprache durch den/die Fachlehrer/in, kleinere fachliche Ungenauigkeiten; richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; weitgehend sichere Anwendung von Kenntnissen über Ereignisse, Strukturen, Prozesse, historischen Fachtermini, Kategorien, Theorien und Normen; inhaltlich und methodisch richtige Zusammenfassung und Reflexion von Unterrichtsergebnissen; weitgehend richtige Darstellung von historischen Zusammenhängen und Bezügen; weitgehend treffende argumentative Stützung von Werturteilen; grundsätzliche Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen; meist sichere sprachliche Darstellung</p> <p>4 ausreichend: seltene Mitarbeit; Aufmerksamkeit; Beteiligung am Unterrichtsgespräch nur auf Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; unstrukturierte/unproduktive Beiträge, fachliche Ungenauigkeiten; Anwendungen erlernter Arbeitsweisen und Methoden nach kleinschrittigen Vorgaben und Hilfen; unsichere Anwendung von Kenntnissen über Ereignisse, Strukturen, Prozesse, Kategorien, Theorien und Normen; weitgehender Verzicht auf historische</p> |
|---|

Fachsprache; inhaltlich und methodisch lückenhafte, unstrukturierte, leicht fehlerhafte Zusammenfassung und Reflexion von Unterrichtsergebnissen; lückenhafte, unstrukturierte, leicht fehlerhafte Darstellung von historischen Zusammenhängen und Bezügen; Ansätze zur argumentativen Stützung von Werturteilen; schwache Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen; unsichere sprachliche Darstellung

- 5 mangelhaft:** nur sporadische Mitarbeit; mangelnde Aufmerksamkeit; kaum Beteiligung am Unterrichtsgespräch auch nach Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; keine richtige Anwendung erlernter Arbeitsweisen und Methoden; große fachliche Defizite; bei der Anwendung von Kenntnissen über Ereignisse, Strukturen, Prozesse, Kategorien, Theorien und Normen; Verzicht auf historische Fachsprache; inhaltlich und methodisch sehr lückenhafte, unstrukturierte, stark fehlerhafte Zusammenfassung und Reflexion von Unterrichtsergebnissen; sehr lückenhafte, unstrukturierte, stark fehlerhafte Darstellung von historischen Zusammenhängen und Bezügen; kein Fällen von Werturteilen; fehlende Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen; sehr unsichere sprachliche Darstellung
- 6 ungenügend:** keine Mitarbeit; mangelnde Aufmerksamkeit; keine Beteiligung am Unterrichtsgespräch auch nach Ansprache durch den/die Fachlehrer/in; fehlende fachliche, methodische und fachsprachliche Kenntnisse; sehr unsichere sprachliche Darstellung

Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Schuljahres **transparent** zu machen.

AUSBLICK auf weitere Entwicklungen im Fach GESCHICHTE (Sek. I und II)

Um die außerunterrichtliche Motivation für das Fach Geschichte von Beginn an zu stärken, nehmen ab dem Schuljahr 2011 / 2012 alle Klassen 6 am **Workshop Steinzeit** teil.

In der Fachkonferenz Geschichte soll ein Kollege / eine Kollegin gefunden werden, der die Teilnahme interessierter Schüler am **Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten** anregt und diese begleitet.

Zudem wird künftig die Zusammenarbeit von Kollegen intensiviert. So werden neben der Erarbeitung gemeinsamer Unterrichtsmaterialien für mögliche Exkursionen und Unterrichtsgänge (s. oben) – sofern noch nicht vorhanden – Forschungs- und Erkundungsaufträge bzw. Leitfäden erarbeitet.

Schulinternes Curriculum Geschichte (Sek. I)

Kompetenzen am Ende der Jgst. 6 Zeiten und Menschen 1 (Schöningh)			
	Inhaltliche Schwerpunkte:	Methoden (Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen)	Sachkompetenzen
		<i>Die folgende Auflistung der Methoden und Kompetenzen stellt entweder die explizite Einführung dar oder einen besonderen Schwerpunkt. Implizit werden Methoden und Kompetenzen jedoch in vielen Sequenzen im Sinne eines Spiralcurriculums umgesetzt.</i>	
1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen			
Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Frühzeit des Menschen ○ Archäologie – der Geschichte auf der Spur 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in das Geschichtsbuch ○ Werkstatt: Archäologie → Ergebnisse ableiten ○ Zeitleiste erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeit als Dimension kennen ○ Formen der Überlieferung kennzeichnen ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen
Alt- und jungsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sammlerinnen und Jäger ○ Frühbäuerliche Gesellschaft ○ Neolithische Revolution ○ Metallzeit ○ Exkursion: Neanderthal 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Rollenspiel → Fremdverstehen, Perspektivwechsel ○ Unterscheiden zwischen Belegbarem und Vermutungen ○ Workshop: Steinzeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ wichtige Gruppen in ihren Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten in der Gesellschaft beschreiben ○ epochale Errungenschaften beschreiben
Leben in frühen Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel: Ägypten	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ägypten ein Geschenk des Nils ○ Aufbau der ägyptischen Gesellschaft ○ Frauen im alten Ägypten ○ der Pharao – Gott und König ○ Religion ○ Pyramiden – Bauten für die Ewigkeit ○ Schrift und Schreiber 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Schaubild erklären ○ Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen erklären ○ Stationenlernen (fak.) ○ Plakaterstellung, Wandzeitung (fak.) → Präsentation ○ Bildbeschreibung ○ Mind-map → (Vor-)Wissen strukturieren und visualisieren ○ Internet ○ Werkstatt (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Lebensbedingungen informieren ○ wesentliche Herrschaftsformen beschreiben ○ epochale Errungenschaften beschreiben
2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum			
Lebenswelt griechische Polis	<ul style="list-style-type: none"> ○ Olympische Spiele ○ Griechische Götterwelt ○ Griechische Kolonisation ○ Sparta – ein Militärstaat? (Fak.) ○ Poliswelt – Gesellschaft und Demokratie ○ Frauen in Athen ○ Perser und Griechen (Fak.) ○ Wir als Erben der Griechen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Lernkartei anlegen ○ Textquelle auswerten ○ Geschichtskarten erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Lebensbedingungen informieren ○ wesentliche Herrschaftsformen beschreiben ○ Motive, Bedürfnisse und Interessennachvollziehen ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen

<p>Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gründungsmythos ○ Politik und Gesellschaft der Republik ○ die römische Familie ○ Rom wird Großmacht ○ Bellum iustum? (Bspl.: Punische Kriege) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zwischen Text und Textquelle unterscheiden, Verbindungen herstellen ○ Lehrbuchtexte erschließen ○ Verfassungsschema erfassen und auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ wichtige Gruppen in ihren Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten in der Gesellschaft beschreiben ○ historische Sachverhalte sprachlich angemessen beschreiben ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen
<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Römischen Reich</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Caesar wird Alleinherrscher ○ Augustus' neue Ordnung <u>2 Bereiche sind verpflichtend:</u> ○ Weltstadt Rom ○ Brot und Spiele ○ Wirtschaft des Römischen Reiches ○ Sklaverei ○ Alltag ○ Die römische Familie ○ Römer und Germanen ○ Das Römische Reich in der Krise 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Textquellen vergleichen ○ Werkstatt: Römer im Rheinland (Schwerpunkt: Köln, Xanten) ○ Exkursion Röm.-Germ. Museum ○ Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Lebensbedingungen informieren ○ wesentliche Herrschaftsformen beschreiben ○ Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen
<p>3. Inhaltsfeld: Was Menschen im Altertum voneinander wussten</p>			
<p>Weltvorstellungen und geografische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien</p> <p>Interkulturelle Kontakte und Einflüsse</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verschiedene Weltbilder ○ Feldzug und Reich Alexander des Großen ○ Hellenismus (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Text- und Bildquellen auswerten ○ Fallbeispiel: Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns ○ Historische Aussagen einem Spielfilm entnehmen (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Epochale Errungenschaften beschreiben ○ Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen nach Abschluss der Klasse 6 über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Archäologie, Out-of-Africa-Theorie, Neolithische Revolution, Hochkultur, Herrschaft, Monarchie, Monotheismus</p> <p>Inhaltsfeld 2: Aristokratie, Mythos, Polis, Sklaven, Demokratie, Hegemonie, Philosophie</p> <p>Inhaltsfeld 3: Republik, Provinz, Imperium Romanum, Proletarier, Diktatur, Prinzipat/Kaiser</p>			

Kompetenzen am Ende der Jgst. 7 *Zeiten und Menschen 2 (Schöningh)*

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Methoden (Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen)	Sachkompetenzen
4. Inhaltsfeld: Europa im Mittelalter			
Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Frühes Christentum im Römischen Reich ○ Entstehung des Papsttums (fak.) ○ Christliches Frankenreich (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Symbole erschließen ○ Rollenspiel → Fremdverstehen, Perspektivwechsel ○ Zeitleiste 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen
Mittelalterliche Lebenswelten – Grenzen und Möglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...der Bauern (Dorf) ○ ...der Ritter (Burg) ○ ...der Mönche (Kloster) ○ ... der Städter (Stadt) ○ Exkursion nach Köln 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Werkstatt ○ Statistiken auswerten → einen historischen Gegenstand strukturieren und visualisieren ○ Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen erklären ○ Fallbeispiel: Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns ○ Rollenspiel → Fremdverstehen, Perspektivwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Lebensbedingungen informieren ○ epochale Errungenschaften beschreiben ○ wichtige Gruppen in ihren Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten in der Gesellschaft beschreiben ○ Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen
Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wer herrscht in Europa? ○ Wie lebt und regiert der König? Schwerpunkt: Karl der Große ○ Exkursion nach Aachen ○ Konflikte im mittelalterlichen Europa ○ Fehden (fak.) ○ Papst und Kaiser ○ Kaiser und Fürsten ○ Der Konflikt zwischen König und Adel in England und Frankreich 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Urkunde entschlüsseln ○ Kurzreferate verfassen ○ Strukturbilder analysieren ○ Zusammenhänge darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ wesentliche Herrschaftsformen beschreiben
5. Inhaltsfeld: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten			
Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa	<ul style="list-style-type: none"> ○ Weltbilder im christl. Europa ○ Weltbilder im islamischen Orient 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vergleichende Kartenarbeit ○ Bildanalysen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ räumliche Einordnung von historischem Geschehen ○ Merkmale von religiösen und naturkundlichen Weltbildern kennen
Formen kulturellen Austauschs	<ul style="list-style-type: none"> ○ Pilgerreisen ○ Ausbreitung des Islam ○ Handelsreisen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Rollenspiel → Fremdverstehen ○ Kartenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Motive für religiöses und wirtschaftliches Handeln benennen
Neben – und Gegeneinander: Christen, Juden und Muslime	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kreuzzüge 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Quellenarbeit unter perspektivischer Sicht ○ Bildanalyse ○ Analyse appellativer Texte (Aufruf zum Kreuzzug) ○ Heutige Konflikte unter hist. Blickwinkel einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ historische Bedingtheit der Gegenwart beschreiben

6. Inhaltsfeld: Neue Welten und neue Horizonte			
Stadt-gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ○ Städt. Kultur in Italien ○ Städte als Ursprung der modernen Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Internetrecherche ○ Graphiken analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ über Lebensbedingungen informieren ○ wesentliche Entwicklungen im Bereich der Wirtschaft und der sozialen Struktur kennen
Re-naissance, Humanis-mus und Reformation	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Mensch im Mittelpunkt ○ Die Entdeckung des Experiments ○ Reformation ○ Hexenverfolgung (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bildvergleiche (Mittelalter / Renaissance) vornehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ wichtige Merkmale des neuen Denkens benennen ○ Personen und ihre Bedeutung kennen (Leonardo da Vinci, Galileo Galilei und Martin Luther)
Entdeckun-gen und Eroberun-gen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kolumbus – Entdeckung Amerikas 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beurteilung von Verhalten und Einstellungen ○ Kartenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen ○ Langfristige Folgen hist. Handelns beschreiben
7. Inhaltsfeld: Europa wandelt sich			
Absolutis-mus am Beispiel Frankreichs Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ancien Régime ○ Merkantilismus ○ Aufklärung ○ Die dreifache Revolution ○ Frauenforderungen ○ Napoleon (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Text in ein Strukturmodell umwandeln ○ Zeitleiste zur Geistesgeschichte erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ epochale Umwälzungen in der Geistesgeschichte beschreiben ○ grundlegende Begriffe kennen und anwenden ○ Verfassungsmodell analysieren
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen nach Abschluss der Klasse 7 über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an: Inhaltsfeld 4: Staatsreligion, Papsttum, Hörigkeit, Lehnswesen, Adel, Ständegesellschaft, Pfalz Inhaltsfeld 5: Kreuzzüge, Pilgerreisen, Islam Inhaltsfeld 6: Renaissance, Humanismus, Kolonialherrschaft, Reformation Inhaltsfeld 7: Absolutismus, Ancien Régime, Merkantilismus, Aufklärung, Menschenrechte, konstitutionelle Monarchie, Republik</p>			

Kompetenzen am Ende der Jgst. 8 *Zeiten und Menschen 2 und 3 (Schöningh)*

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Methoden (Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen)	Sachkompetenzen
7. Inhaltsfeld: Europa wandelt sich			
Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871	<ul style="list-style-type: none"> ○ Forderung nach Einheit und Freiheit ○ Märzrevolution ○ Nationalversammlung ○ Reichsgründung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Karikaturen analysieren ○ Politische Lyrik als Quelle nutzen ○ Historien Gemälde analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen
Industrielle Revolution	<ul style="list-style-type: none"> ○ Industrialisierung in England ○ Soziale Frage ○ Frauenarbeit und -rolle <p>Exkursion: Industriemuseum (Solingen / Ratingen / Bergisch Gladbach)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Statistiken auswerten und grafisch umsetzen ○ Fotos als Quelle nutzen ○ Lösungsangebote beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ epochale Erfindungen beschreiben ○ Wechselwirkung von Wirtschaft und Politik erkennen
8. Inhaltsfeld: Imperialismus und Erster Weltkrieg			
Imperialistische Politik in Afrika und Asien	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ziele und Methoden imperialistischer Politik ○ Dekolonisation (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stationen lernen (imperialistische Politik verschiedener Großmächte) ○ Sachtexte exzerpieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sachverhalte problemorientiert darlegen
Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> ○ militärische Aufrüstung und politische Krisen ○ Julikrise ○ Kriegsverlauf ○ Alltag im Krieg ○ Frauen an der „Heimatfront“ (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Referat ○ Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns am Fallbeispiel der Julikrise erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Deutungen auf Grundlage von Quellenanalyse entwickeln
9. Inhaltsfeld: Neue weltpolitische Koordinaten			
Die Sowjetunion: Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ○ Russland vor der Revolution ○ die Russische Revolution 1917 ○ die sozialistische Idee wird Wirklichkeit ○ der Weg in die Diktatur ○ Stalinismuskritik 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fotografien im Vergleich untersuchen ○ Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich-thematisch einordnen
Die USA: Aufstieg zur Weltmacht	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Erschließung des „Wilden Westens“ ○ die USA als Einwanderungsland ○ der Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht ○ die Expansion nach Übersee ○ Krise und Reform in der Zwischenkriegszeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Statistiken analysieren und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich-thematisch einordnen
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen nach Abschluss der Klasse 8 über folgende Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an: Inhaltsfeld 7: Restauration, Industrielle Revolution, Soziale Frage Inhaltsfeld 8: Imperialismus, Dekolonisation Inhaltsfeld 9: Stalinismus, Zwangskollektivierung, Planwirtschaft, Gulag, „open door policy“, Kapitalismus</p>			

Kompetenzen am Ende der Jgst. 9 *Zeiten und Menschen 3 (Schöningh)*

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Methoden (Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen)	Sachkompetenzen
10. Inhaltsfeld: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg			
Warum scheiterte die Weimarer Republik?	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Revolution 1918 / 19 ○ die politische Ordnung der jungen Demokratie ○ Versailler Vertrag ○ politische und wirtschaftliche Belastungen ○ Gegner der Demokratie ○ Weltwirtschaftskrise und Zerstörung der Demokratie ○ die „moderne Frau“ (fak.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ politische Plakate untersuchen ○ Verfassungsschema untersuchen ○ Sekundärquellen analysieren ○ Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt
Das nationalsozialistische Herrschaftssystem	<ul style="list-style-type: none"> ○ Errichtung und Ausbau der Diktatur ○ Machtsicherung und Gleichschaltung ○ die Weltanschauung der Nationalsozialisten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Propaganda-Medien analysieren ○ historische Urteile vergleichen ○ Sprache der Verschleierung und Aggression untersuchen ○ Exkursion zu einer aktuellen Ausstellung oder zu Mahn- und Gedenkstätten (z. B. in Köln oder Düsseldorf) ○ im Archiv recherchieren ○ politische Reden analysieren ○ Filmanalyse ○ Aktuelle Kontroversen zum Thema „Vergangenheit, die nicht vergeht“ kennen lernen und bewerten ○ Das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit analysieren, vergleichen und gewichten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden (z. B. „Machtergreifung“) ○ wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang beschreiben
Leben in der nationalsozialistischen Diktatur	<ul style="list-style-type: none"> ○ die „Volksgemeinschaft“ ○ Frauen in der „Volksgemeinschaft“ ○ Freizeit im NS-Staat ○ Jugend im NS-Staat ○ Propaganda und Politik gegen Juden ○ Novemberpogrom 1938 ○ Eugenik und „Euthanasie“ ○ Exkursion: EL-DE-Haus Köln 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart beschreiben
Vernichtungskrieg und Völkermord	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik ○ Nationalsozialistische Außenpolitik 1933 – 1938 ○ Zweiter Weltkrieg in Europa ○ Besatzungspolitik und Vernichtung ○ Die Deportation und die Ermordung der europäischen Juden, der Sinti und Roma und Andersdenkender ○ Widerstand gegen den Nationalsozialismus ○ „Totaler Krieg“ und Niederlage ○ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Schlüsselereignisse und Personen des Widerstands benennen

11. Inhaltsfeld: Neuordnung Europas und der Welt nach 1945			
Kalter Krieg und Entspannung – Internationale Politik seit 1945	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Anfänge des Kalten Krieges ○ Blockbildung mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen ○ Bündnisse in einer geteilten Welt ○ Die Bewegung der blockfreien Staaten ○ Das Ende des Ost-West-Konflikts ○ Von der Bipolarität zur Multipolarität? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mit fremdsprachigen Quellen umgehen ○ Das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit analysieren, vergleichen und gewichten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Deutung auf der Basis von Quellen unterschiedlicher Perspektive entwickeln
Deutschland – geteilt und vereint	<ul style="list-style-type: none"> ○ Neubeginn in Trümmern ○ die Trümmerfrauen (fak.) ○ Alliierte Besatzungspolitik 1945 bis 1948 ○ Gründung der Bundesrepublik Deutschland und Westintegration ○ Frauenbilder in der BRD (fak.) ○ Gründung der DDR ○ Staatssicherheit als Machtinstrument ○ Frauenbild und -realität in der DDR (fak.) ○ Markt und Plan: zwei Wirtschaftsmodelle ○ Deutsch-deutsche Politik ○ Mauerbau 1961 ○ Entspannungspolitik und Krise des DDR-Systems ○ Zusammenbruch des kommunistischen Systems und deutsche Einheit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitzeugen befragen ○ Rolle der Medien kritisch hinterfragen ○ Fragestellungen entwickeln, Hypothesen überprüfen ○ die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart beschreiben ○ in Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote analysieren
Transnationale Kooperation: UNO und EU	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Vereinten Nationen: Gründung und Ziele ○ Die UNO – Macht oder Ohnmacht? ○ Aktueller „Blauhelm“-Einsatz ○ Erste Schritte zur Einigung Europas ○ Über die wirtschaftliche zur politischen Einheit? ○ Die Zukunft der EU 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitungsrecherche und Analyse von politischen Zeitungsartikeln 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart beschreiben
12. Inhaltsfeld: Kommunikationsmedien gestern und heute			
Die Erfindung des Buchdrucks und die „digitale Revolution“	<ul style="list-style-type: none"> ○ der Buchdruck – eine „Medienrevolution“? ○ Digitalisierung und Globalisierung ○ Folgen der „digitalen Revolution“ 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Alltagshandeln in historischer Perspektive thematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Epochendaten und Schlüsselereignisse wissen ○ Historisches Geschehen grobchronologisch einordnen
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen nach Abschluss der Klasse 9 über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an:</p> <p>Inhaltsfeld 10: Putsch, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinette, „Machtergreifung“, „Ermächtigungsgesetz“, Antisemitismus, Pogrom, Holocaust, Widerstand, bedingungslose Kapitulation</p> <p>Inhaltsfeld 11: Kalter Krieg, NATO, Warschauer Pakt, soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft, Westintegration und Ostpolitik, Glasnost und Perestroika, UNO, Montanunion, EG, EU</p> <p>Inhaltsfeld 12: Kommunikation, Buchdruck, Printmedien, elektronische Medien, digitale Medien</p>			

Schulinternes Curriculum – Geschichte Sek. II

Jahrgangsstufe EF

I. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jgst. EF

Unterrichtsvorhaben 1 (18 Stunden):

„Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen - Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen
IF 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive	„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen: die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive (3 – 4 Std.)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
	• Weltsicht im Mittelalter – Weltkarten spiegeln das Weltbild (3 Std.)	
	• Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot (Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit) (4 – 6 Std.)	
	• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (6 – 8 Std.)	

Jgst. EF

Unterrichtsvorhaben 2 (22 Stunden):

„Begegnungen von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen“

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen
IF 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Religion und Staat • Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur (zusammen 10 – 12 Std.) • Die Kreuzzüge (7 – 9 Std.) • Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (5 – 7 Std.) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).

Jgst. EF

Unterrichtsvorhaben 3 (22 Stunden):

„Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive“

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen
IF 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (7 – 8 Std.) • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (7 – 9 Std.) • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (6 – 7 Std.) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

II. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: „Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen - Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Inhaltsfeld: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (IF1)

Unterrichtsvorhabenbezogene Konkretisierungen

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Was ist Fremdsein? Wo beginnt die Fremde? Was erfährt man in der Fremde? Was bedeutet das Ankommen und das Verbleiben in der Fremde? (Zeitbedarf: 1 - 2 Std.)</p>	<p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu anderen (fremden) Menschen und Gruppen dar. 	
<p>„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen (Zeitbedarf: 3 - 4 Std.) Römer und Germanen – Auseinandersetzung mit äußeren Fremden Thema: „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <ul style="list-style-type: none"> Was sind nach Tacitus charakteristische Merkmale des Volkscharakters, der Lebenswelt und Lebensweise der Germanen? Fremd- und Selbstwahrnehmung: Welche Klischees und Stereotypen bedient Tacitus in seinen Ausführungen? <p>Von den folgenden beiden Themen sollte <u>eins</u> gewählt werden: Thema: „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her, wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an, interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung 	<p>Möglichkeit zum Einstieg in die Quellenanalyse: Auszug aus „De bello gallico“</p>

<p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreiben heutige historische Darstellungen die Tacitusdarstellung der Germanen? • Ist die „Germania“ aus heutiger wissenschaftlicher Sicht eine realistische Beschreibung des Wesens des fremden Volkes der Germanen? • Warum sprechen heutige Wissenschaftler bei der „Germania“ des Tacitus von einem Beispiel für den Konstruktcharakter einer Selbst- und Fremdwahrnehmung? <p>Thema: „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Mythos um Hermann und die Varusschlacht? • Welche Botschaften sollte der Mythos der Öffentlichkeit in späteren geschichtlichen Epochen vermitteln? 	<p>nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). 	<p>Überprüfung der heutigen (klischeehaften) Darstellung der Germanen z.B. mit der Eingangsszene aus „Gladiator“ (youtube)</p> <p>Material „Mythenbildung in der deutschen Geschichte“ (Sm / Vo)</p>
<p>Weltsicht im Mittelalter (Zeitbedarf: 3 Std.)</p> <p>Info: Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartografie im Mittelalter • Das Wissen wächst – Karten ändern sich <p>Thema: Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild</p> <p>mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen die Ebstorfer Weltkarte und die Londoner Psalterkarte über die geografische Weltvorstellung? • Welche Bedeutung hat das christlich geprägte Weltbild des europäischen Mittelalters für den Aufbau und die Gestaltung historischer Weltkarten? <p>Thema: Perspektivwechsel – Weltbilder und</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darinpiegelnden Weltbildern), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, 	

<p>Weltkarten aus der arabischen Welt mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien (Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrisi):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie stellten arabische Karten die Welt aus islamischer Sicht dar? • Welche Einflüsse prägten dieses Weltbild? • Welche Unterschiede gab es zu europäischen Weltbildern? 	<p>Wandplakat) dar.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder im Mittelalter. 	<p>Einüben des Sachurteils: Kenntnisstand und Einflussfaktoren der beiden Kulturkreise? (Karten und Perspektiven)</p>
<p>Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot (Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit) (Zeitbedarf: 4 - 6 Std.) Info: Neue Zeiten – Neue Welten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Zeitalter der Entdeckungen • Technische Voraussetzungen und Erfindungen • Gründe für den Aufbruch in ferne Welten • Neues Wissen über die Fremden <p>Thema: Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die ihnen vorher völlig unbekanntes Einwohner der neuen Welt wahr? • Welche Einstellungen entwickelten sie gegenüber den Einwohnern der neuen Welt? • Wie wirkten die Europäer auf die Indianer? • Welche Einstellung hatten die Indianer hinsichtlich der europäischen Eroberer? <p>(Thema: Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die Bewohner Afrikas im Zuge ihrer kolonialen Expansion wahr? • Wie sieht die Selbstwahrnehmung der Afrikaner gegenüber der Sichtweise der Europäer aus?) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an, • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Bildquellen), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. 	<p>entweder hier <u>oder</u> im nächsten Themenfeld: Einführung zur Einordnung einer Quelle in ihren historischen Kontext → Infomaterial zur spanischen Kolonisation (Sm / Vo)</p> <p>Möglichkeit: Menschenrechtsdebatte (Kritik an Ripartimento / Encomienda)</p>
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20.</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	

<p>Jahrhundert (Zeitbedarf: 6–8 Std.)</p> <p>Info: Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ruhrpolen – Ankommen und Fuß fassen • „Die Gastarbeiter“ – Kollegen, fremde Nachbarn, neue Mitbürger <p>Thema: „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter welchen Bedingungen entwickelte und vollzog sich die Einwanderung der Ruhrpolen? • Wie gestaltete sich die Integration der polnischen Arbeiter vor dem Hintergrund der ihnen entgegengebrachten Vorurteile? • Wie entwickelten die Ruhrpolen ihre Identität in der Fremde? <p>Thema: „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet das Ankommen und Verbleiben in der Fremde? • Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? • Wie werden die Einwanderer von der Aufnahmegesellschaft wahrgenommen? • Wie beurteilen und bewerten Sie dieses Bild von Selbst- und Fremdwahrnehmung aus persönlicher Sicht? 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an, • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen, • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. 	<p>entweder hier <u>oder</u> im vorherigen Themenfeld: Einführung zur Einordnung einer Quelle in ihren historischen Kontext → Infomaterial zur Migration der Masuren ins Ruhrgebiet: zu M1, S. 75 (Sm)</p> <p>Abschlussevaluation (Selbstbewertungsbogen): Was habe ich bzgl. Selbst- und Fremdbild gelernt?</p>
---	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erhebung der Vorstellung vom „Fremden“ und der Bedeutung des Fremden für die Geschichte

Diagnose der Schülerkompetenzen:

- Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive) → Horizonte
- Verfassen einer Probeklausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Unterrichtsvorhaben 2:

Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltsfeld: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Inhaltsfeld 2)

Unterrichtsvorhabenbezogene Konkretisierungen

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: historische Reflexion einer aktuellen Gegenwartsthematik</p>		
<p>Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen (Zeitbedarf: 3– 5 Std.) Info: Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Folgen des 11. September • Der Islam in Europa und der Welt • Die Wahrnehmung der Muslime in der 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). 	

<p>Öffentlichkeit</p> <p>Thema: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie gestaltet sich das Zusammenleben aus islamischer und westlicher Sicht? <p>Forum: Christentum und Islam – Ein „Kampf der Kulturen“</p> <ul style="list-style-type: none"> Christentum und Islam – ein „Kampf der Kulturen“? 	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: Wahrnehmung der Muslime durch den christlich-europäischen Westen) dar. 	
<p>Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter (Zeitbedarf: 5– 6 Std.)</p> <p>Info: Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung einer Weltreligion Mohammeds Nachfolger – die Kalifen <p>Thema: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Vorstellungen von den Aufgaben und den Grenzen des Machtbereichs eines Kalifen bildeten sich im Mittelalter heraus? Wie stellt sich das Verhältnis zwischen Religion und Staat zur Zeit der Kreuzzüge dar? <p>Thema: Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Was meint der Begriff „muslimischer Dschihad“? • Wie verstehen „Islamisten“ im 21. Jahrhundert den „Dschihad“? • Welche Positionen vertreten moderne Wissenschaftler zum Thema „Dschihad“? • Wie beurteilen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht eine solche religiös bestimmte Rechtfertigung von Krieg und Gewalt? 	<p>nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen) (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Dschihad). 	
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen (Zeitbedarf: 6– 7 Std.) Info: Könige, Kaiser, Päpste: Staat und Religion am Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christliches Abendland • Könige: Das Fundament der weltlichen politischen Ordnung • Päpste: Stützen und Konkurrenten der weltlichen Herrscher <p>Thema: Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worum ging es beim Investiturstreit? • Was waren die Gründe und wie verlief die Auseinandersetzung? • Was waren die Ergebnisse? • Investiturstreit – „Familienkrach“ oder doch mehr? Wie ist die historisch-politische Bedeutung dieses Streites zwischen König und Papst zu beurteilen? <p>Thema: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreibt die Zwei-Schwerter-Lehre des Gelasius das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht? • Welches Selbstverständnis von ihrer Stellung leiteten Könige und Päpste im weiteren Verlauf des Mittelalters aus der Zwei-Schwerter-Lehre ab? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „heiliger Krieg“). 	

<ul style="list-style-type: none"> Was sind die charakteristischen Merkmale und grundsätzlichen Probleme der Frage nach dem Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, die das Mittelalter über weite Strecken prägten? <p>Thema: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Haltung nahm die katholische Kirche im Laufe der Geschichte zum Thema Krieg ein? Gab es nach Auffassung der katholischen Kirche so etwas wie einen „gerechten“ oder gar „heiligen“ Krieg? 		
<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes (Zeitbedarf: 10–12 Std.)</p> <p>Info: Zusammenprall der Kulturen: Die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kreuzzüge: Entwicklung und Folgen Kreuzfahrerstaaten und Ritterorden – eine politische Folge der Kreuzzugsidee Kreuzzüge machen vor der eigenen Haustür halt: Das Beispiel Juden <p>Thema: „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie gelang es Urban II. durch seine Rede, seine Zuhörer für die Kreuzzugsbewegung zu gewinnen? Was waren Ursachen, Motive und Ergebnis des ersten Kreuzzugs in das Heilige Land? <p>Thema: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Folgen hatte der enge Kontakt der christlichen und muslimischen Kultur in den Kreuzfahrerstaaten? <p>Forum: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Bilanz ziehen moderne Historiker zum Thema Kreuzzüge und ihre Auswirkungen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt, erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive 	

	<p>kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. 	
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 4–5 Std.)</p> <p>Info: Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen • Kulturübernahme durch die Araber • Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur durch die Araber • Kulturtransfer nach Europa • Beginnender Niedergang <p>Thema: Wenn sich Kulturen begegnen ... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und der europäisch-christlichen Kultur in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worin zeigte sich die Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? • Welche Bedeutung hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische und für die europäisch-christliche Welt? <p>Thema: „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumentarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie rekonstruiert der Dokumentarfilm „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ die Blütezeit der arabischen Kultur im Mittelalter? <p>Forum: Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann al-Andalus als vorbildliches Muster für ein tolerantes Miteinander gelten? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Dokumentarfilm) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens, • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen, • erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. 	

	<p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). 	
<p>Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit (Zeitbedarf: 4–5 Std.) Info: Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> Territoriale Entwicklung im Überblick Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im Westen im Spätmittelalter: Das Schlüsselereignis „Konstantinopel 1453“ Schlüsselereignis „Wien 1683“: Der Wandel des Bildes vom Osmanischen Reich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts Ausblick: Die islamische Welt auf dem Weg in die Moderne <p>Thema: „Turcken“: Faszination und Feindbild – Das Fallbeispiel Lippe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder erzählen: Wie nahmen Zeitgenossen damals die fremde Kultur der Osmanen wahr? Ist dies ein verallgemeinerbares Fallbeispiel für die Thematik „Das Eigene und das Fremde“? <p>Forum: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Was sind die Ursachen und Gründe für den Niedergang der islamischen Welt seit dem Beginn der Neuzeit? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen) (MK7), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen, erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. 	

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erhebung der Vorstellungen zum Fremdverstehen anhand von Kulturkontakten (historische Fallbeispiele)

Diagnose der Schülerkompetenzen

- Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
→ Horizonte
- Lösung von Übungsaufgaben
- Verfassen einer Probeklausur (Teillösungen)

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse von Darstellungen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Die Menschenrechte in historischer Perspektive - „Freiheit und Gleichheit für alle!“

Inhaltsfeld: Menschenrechte in historischer Perspektive (Inhaltsfeld 3)

Unterrichtsvorhabenbezogene Konkretisierungen

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Menschenrechte als Grundlage unseres heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens – reflektierte historische Betrachtung ihrer Genese sowie ihrer Möglichkeiten und Grenzen (Zeitbedarf: 1 Std.)</p>		
<p>Menschenrechte (Zeitbedarf: 10 – 12 Std.) Info: Menschenrechte in unserer Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Menschenrechte? • Wie werden die Menschenrechte begründet? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2). 	

<ul style="list-style-type: none"> • Seit wann gibt es Menschenrechte? • Welche Menschenrechte gibt es? • Was unterscheidet Menschenrechte von „Grundrechten“? • Gibt es internationale Institutionen zum Schutz der Menschenrechte? • Menschenrechte in unserer Welt <p>Thema: Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im Grundgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Grundrechte gelten in Deutschland? <p>Thema: Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart: Die Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen) (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. 	
<p>Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses (Zeitbedarf: 5 – 6 Stunden)</p> <p>Info: Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das neue Bild vom Menschen • Das Wesen des Menschen: Vernunft und unveräußerliche Würde. • Selbst sehen – selbst urteilen • Selbst herrschen – Modelle für die politische Befreiung und Ablehnung der Alleinherrschaft • Bilanz: „Die Fackel der Vernunft!“ – Eine Idee verändert politische und gesellschaftliche Wirklichkeit <p>Thema: Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Menschenbild vertraten die Philosophen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses, • erläutern an ausgewählten Beispielen (hier konkret: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet 	

<p>der Aufklärung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Modelle eines idealen Staates entwickelten sie? • Die Ideen der Aufklärung – ein historischer Neuanfang? <p>Thema: Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild eines Staates bringen die Gründungsdokumente der USA zum Ausdruck? • Welche Ideen der Aufklärung prägen das amerikanische Staatsverständnis? • Worin besteht die historische Bedeutung der Staatsgründung für die Entwicklung der Menschenrechte? <p>Thema: Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sah der Alltag der afroamerikanischen Bevölkerung aus? • Wie rechtfertigten Zeitgenossen die Benachteiligung der farbigen Bevölkerung? • Wie begründeten sie später den Anspruch auf Gleichheit? • Wie ist am Beispiel der Stellung der afroamerikanischen Bevölkerung das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit der Gleichheitsforderungen der Aufklärung zu beurteilen? <p>Thema: John Locke und das Grundgesetz – Die Aufklärung wirkt bis heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen und Ideen der Aufklärung spiegeln sich im Grundgesetz und Staatsaufbau der Bundesrepublik? 	<p>Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zur Geschichte der USA) (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. 	
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution (Zeitbedarf: 6 – 8 Stunden)</p> <p>Info: Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revolution – eine besondere Form des historischen Konflikts • Die „vorrevolutionäre Situation“: Ursachen und 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, 	

<p>Anlass der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verlauf der Revolution: Phasen, Interessen und Ziele • Das Ende der Revolution <p>Thema: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der französischen „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ formuliert? • Inwiefern sind sie „Antworten auf konkrete Unrechtserfahrungen“? <p>Thema: Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rechte der Frau: Welche Positionen zur Reichweite der Menschenrechte standen sich in der Zeit der Französischen Revolution gegenüber? <p>Thema: „Der Zenit des französischen Ruhms“ – Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen vertraten Zeitgenossen während der Französischen Revolution zum Thema Menschenrechte? <p>Forum: „Denn jene Begebenheit ist zu groß ...“ Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat die Französische Revolution für die europäische Geschichte? 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karikaturen) (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwicklungsstand, • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. 	
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart (Zeitbedarf: 3 – 4 Std.)</p> <p>Info: Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Frage der universellen Geltung). 	

<ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung eines weltweit gültigen Wertekatalogs • Die Internationalisierung der Menschenrechte: Maßnahmen und Grenzen der Durchsetzbarkeit im 20. und 21. Jahrhundert <p>Thema: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – Was macht sie so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ formuliert? • Welche Ideen und historischen Vorbilder spiegeln sich in der Erklärung? • Worin besteht das historisch Bedeutsame der Erklärung im Kontext der Geschichte der Menschenrechte? <p>Thema: In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Menschenrechte universell gültig? • Sind Menschenrechte eine europäisch-westliche Errungenschaft, die der ganzen Welt übergestülpt werden soll? <p>Forum: Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Militäreinsätze der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte gerechtfertigt? 	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Verletzung der Menschenrechte) (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	
--	--	--

Diagnose der Schülerkompetenzen

- (Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Menschenrechte in historischer Perspektive) → Horizonte
- Verfassen einer Probeklausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation historischer Bildquellen

Schulinternes Curriculum – Geschichte Sek. II

Jahrgangsstufe Q1/Q2

Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen Qualifikationsphase, Schöningh

I. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jgst. Q1	
Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage im 19. Jahrhundert	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)	➤ Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)
Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)	➤ Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)
	➤ „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)

Jgst. Q1	
Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)	➤ Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen

<p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</p> <p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p>	<p>Massengesellschaft (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) ➤ Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7) ➤ Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)
---	--

Jgst. Q1/Q2

**Unterrichtsvorhaben 3:
Nationalsozialismus- Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p> <p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)</p> <p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5) ➤ Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4) ➤ „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6) ➤ Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) ➤ Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Jgst. Q2

**Unterrichtsvorhaben 4:
Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)</p> <p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p> <p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5) ➤ Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) ➤ Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 (IF 6) ➤ Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)

Jgst. Q2

**Unterrichtsvorhaben 5:
Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</p> <p>Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (LK) ➤ Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg ➤ Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

II. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Q1/1 Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im frühen 19. Jahrhundert

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>„Am Anfang war Napoleon“ : Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert (IF7) Info: Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands 2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“ 3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration 4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz <p>Thema: Was macht die Deutschen zu einer Nation? Zeitgenössische Sichtweisen Thema: Freiheit, Einheit und Europa – Das Hambacher Fest Thema: Nationsidee in Stein: Wie Bauwerke und Denkmäler Nationalbewusstsein schaffen Forum: Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? Historiker beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. ✓ Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. ✓ unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. ✓ Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. ✓ die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). ✓ neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7). 	
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten (IF6) Info: Schauplätze und Phasen der Revolution</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und 	

<p>1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848</p> <p>2. Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung</p> <p>3. Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49</p> <p>Thema: Wer vertritt das deutsche Volk? Liberale und Demokraten aus Rheinland und Westfalen in der Revolution 1848</p> <p>Thema: Ein deutscher Nationalstaat – aber in welchen Grenzen?</p> <p>Forum: Vertane Chancen? Historiker diskutieren das Scheitern des „nationalen Projekts“ 1848</p>	<p>die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).</p>	
<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus (IF6)</p> <p>Info: Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage 2. Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben 3. Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äußere Politik 4. „Innere Reichsgründung“ und Funktionswandel des Nationalismus <p>Thema: Kapitulation vor Bismarck? Die Rolle des deutschen Liberalismus</p> <p>Thema: Die Reichsverfassung 1871 – Verrat an der Freiheit?</p> <p>Thema: Die „Germania“ – ein nationales Symbol im Wandel der Zeit</p> <p>Forum: Bismarck: kluger Staatsmann oder „Dämon der Deutschen“?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. ✓ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen. ✓ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig 	

<p>Forum: Wie entstehen Nationalstaaten? Historiker diskutieren</p>	<p>fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ... die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).</p>	
--	--	--

Q1/2 Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p>Info: Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Urbanisierung und Massenkultur 4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende <p>Thema: Fortschrittshoffnung und Fortschrittskritik: Zeitgenössische Sichtweisen</p> <p>Thema: Berlin auf dem Weg zur Metropole – Gruppenrecherchen zu einer historischen Stadterkundung</p> <p>Thema: Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte –</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. ✓ an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. ✓ Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. ✓ am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können....</p>	

<p>Frauen um die Jahrhundertwende</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse um 1900 – Industrie- und Landarbeiter in der Gesellschaft des Kaiserreichs</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). ✓ selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9). 	
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <p>Info: Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion 2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents 3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen 4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan 5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung <p>Thema: Warum Expansion? Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus</p> <p>Thema: „Scramble for Africa“: Die Kongo-Konferenz und die Politik Bismarcks</p> <p>Thema: Die dunkelste Seite des Kolonialismus: Kolonialkriege in Afrika am deutschen Beispiel</p> <p>Forum: Motive, Funktion und Folgen des</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. ✓ unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. ✓ am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. ✓ Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	

<p>Imperialismus – Historiker ziehen eine Bilanz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). ✓ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3). 	
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Info: Von der Julikrise zum globalen Krieg</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges 3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft 4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18) <p>Thema: Von der Julikrise zum „Septemberprogramm“ 1914: Welche (Kriegs-)Ziele verfolgte das Deutsche Reich?</p> <p>Thema: Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg</p> <p>Thema: Kriegsalltag: Front und Heimatfront</p> <p>Forum: Die Frage nach der Kriegsschuld</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). ✓ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. ✓ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. ✓ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus 	

	<p>unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten.</p> <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). ✓ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). <p>aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).</p>	
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p>Info: Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas 2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre 3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: 	<p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. ✓ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. 	

<p>Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren</p> <p>Thema: „Fronddienste für die ganze Welt?“ Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten</p> <p>Forum: Frieden schließen 1919: So sehen es Historiker heute</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. ✓ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5). 	
<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p> <p>Info: Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa 2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise 3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende <p>Thema: Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen</p>	<p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. • internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. • wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen. 	

<p>und Handlungsspielräume der Politik</p> <p>Forum: Der Zwiespalt des Fortschritts: Die moderne Industrie-gesellschaft aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts</p>	<p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise. • die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungs-optionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2). 	
---	---	--

Q2/1 Nationalsozialismus- Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches</p> <p>Info: Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die kurze Geschichte der Weimarer Republik 2. Szenenwechsel: Das Ende der Weimarer Republik 3. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP <p>Thema: Arbeitslos, arm, hilflos – Menschen ohne</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. ✓ lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. ✓ den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. 	

<p>Zukunft? Thema: Die umkämpfte Republik – Plakate erzählen Forum: Weimars Ende oder: Wie war „Hitler“ möglich? – So erklären es Historiker</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. ✓ <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). ✓ fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). 	
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p> <p>Info: Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat 2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft <p>Thema: „Das letzte Gefecht im Parlament – Otto Wels und Adolf Hitler in der Debatte um das „Ermächtigungsgesetz“ am 23. März 1933</p> <p>Thema: Führerstaat: Die nationalsozialistische Sicht</p> <p>Thema: Adolf Hitler – Inszenierung, Mythos charismatische Herrschaft</p> <p>Thema: „Diktatur mit dem Volk“ –</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. • Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. • die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. • an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. 	

<p>„Volksgemeinschafts“- Ideologie als Grundpfeiler einer Gesellschaft und Herrschaftsinstrument</p> <p>Thema: Fallbeispiele: Zustimmung oder Verführung? – Haltungen zum Nationalsozialismus im Alltag</p> <p>Forum: Zustimmung und Gewalt – Wie funktioniert ein „Unrechtsstaat“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) • die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln. (MK) 	
<p>Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Der Weg in den Krieg (1934-1939)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik 2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur 3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall <p>Thema: „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939</p> <p>Thema: Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen</p> <p>Thema: Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager</p> <p>Thema: Ideologem Antisemitismus: Historische Wurzeln, Nationskonzept und Funktion</p> <p>Thema: „Sprechen Sie weiter. Bitte. Es muss sein!“ – Filme über den Holocaust</p> <p>Thema: „Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli 1944</p> <p>Thema: Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. ✓ Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und 	

	<p>Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. 	
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p> <p>Info: „Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen</p> <p>1. Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg?</p> <p>2. Vergangenheit, die nicht vergeht?</p> <p>Forum: Ein deutscher „Sonderweg“? Historiker beziehen Position</p> <p>Forum: „Auf ewig in Hitlers Schatten?“ Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. <p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. 	

Q2/2 Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Im Fokus: Geteiltes Land – wie ein Bauwerk entstand und wieder verschwand</p>		

Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner

Info: Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49)

1. Die Siegermächte

2. Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt

Thema: Ein Konflikt – zwei Perspektiven: Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt

- **Thema:** Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern.
- ✓ die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen
- ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK)

Konkretisierte Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6).
- ✓ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6).
- ✓ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9). die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5).
- ✓ sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).

<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein zerstörtes Land 2. Flucht und Vertreibung (LK) 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren (LK)</p> <p>Thema: „Einheitsfront“ oder „Blutspender“? Die Debatte um die Gründung der SED</p> <p>Thema: Verfassung für ein Staatsfragment: Die Debatte um das Grundgesetz im parlamentarischen Rat</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. ✓ die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. ✓ Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen. ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) <p>Konkretisierte Methodenkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6). 	
---	---	--

<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>Info: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vergangenheit, die nicht vergeht? 2. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 3. Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie? Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West</p> <p>Thema: Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“</p> <p>Thema: Und heute? Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik in der Bundesrepublik</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). ✓ sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4). 	
--	---	--

<p>Der Ost-West-Konflikt</p> <p>Info: Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 – 1985)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Merkmale des Ost-West-Konflikts 2. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts <p>Thema: Gefährliche Konfrontation oder kluges Krisenmanagement? Die Kuba Krise 1962</p> <p>Thema: Rational oder irrational? Zeitgenossen über atomare Militärstrategien im Kalten Krieg</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). <p>Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6). 	
---	--	--

Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts

Info: Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 – 1985)

1. Deutsche Vergangenheiten
2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland
3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik
4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik
6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten

Thema: Was heißt hier Demokratie? Das Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Vergleich

Thema: Realität und Propaganda: Der 17. Juni 1953 in zeitgenössischen Dokumenten

Thema: Unrecht anerkennen? Deutschlandpolitische Handlungsoptionen am Beispiel der Debatte um die „Neue Ostpolitik“

Thema: Anspruch und Wirklichkeit: Frauenbild und Frauenleben in Ost und West

Thema: „Schild und Schwert der Partei“ – Die Überwachungs-methoden der Stasi XXX

Forum: Hitler brauchte keine Mauer“ – Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern.
- ✓ das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen.
- ✓ Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen.

Konkretisierte Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).

Konkretisierte Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).

Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit

Info: Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit

1. 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte
2. Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts
3. Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR
4. Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit
5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten

Thema: Auswege aus der Krise? – Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“

Thema: Wie weiter mit den beiden deutschen Staaten? Die Debatte um die deutsche Einheit 1989/90

Thema: Wie reagiert das Ausland? XXX

Thema: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Deutsche Befindlichkeiten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten

Forum: Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben.
- ✓ die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen.

Konkretisierte Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7).
- ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9).

Konkretisierte Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1).
- ✓ eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).

Q2/3 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Unterrichtssequenz	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Im Fokus: Die europäische Einigung – ein Muster für die Überwindung von Kriegen in der Welt?</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Krieg und Frieden in der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart <p>Info: Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien 2. Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit <p>Thema: Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK)</p> <p>Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p> <p>Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum: Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ✓ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ✓ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. ✓ den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ✓ die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Friedensordnungen im 19. und 20. Jahrhundert <p>Info: Nationskriege und Friedensbemühungen im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p>	<p>Beziehungen beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. <p>Konkretisierte Methodenkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). ✓ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9). 	
<ul style="list-style-type: none"> • Vom Europa der Utopien zur Europäischen Union <p>Info: In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union</p> <p>Thema: Europa und der Frieden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum: Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Konflikte des 21. Jahrhunderts? 		